

Aufklärungs- und Dokumentationsbogen

"Sedierung in der Endoskopie"

Welche Medikamente kommen zum Einsatz?

Um die Untersuchung so angenehm wie möglich zu gestalten, kommen vor allem zwei Medikamente zum Einsatz, nämlich Propofol und Midazolam. **Propofol** ist kurzwirksam, d.h. seine Wirkung tritt rasch ein, und Sie wachen nach der Untersuchung sehr bald wieder auf. **Midazolam** wirkt angstmindernd und entkrampfend und sorgt dafür, dass sie sich hinterher nicht an die Untersuchung erinnern können. Sie haben außerdem den Vorteil, dass es ein Gegenmittel (Flumazenil) gibt, mit dem die Wirkung wieder aufgehoben werden kann, wenn die Sedierung zu Problemen führt. Daneben kommen Medikamentenkombinationen zum Einsatz, zum Beispiel die zusätzliche Gabe von Opiaten, die Ihnen die Schmerzen nehmen und dazu beitragen können, dass weniger Sedierungsmittel gebraucht wird. Unsere Praxis ist zur Überwachung und Unterstützung der Atmungs- und Herzkreislauf-Überwachung auch apparativ entsprechend eingerichtet. Während der Sedierung werden Sie zudem vorsorglich **Sauerstoff über eine Nasensonde** erhalten. Nach der Untersuchung werden Sie in einem gesonderten **Aufwachbereich** solange beobachtet, bis wir Sie bedenkenlos entlassen können.

Welche Komplikationen sind möglich?

Mit den zur Sedierung verwendeten Medikamenten können unterschiedliche Verminderungen der Wachheit-bis hin zur Vollnarkose – erreicht werden. Unter Umständen kann eine Sedierung also zu einer vollständigen Narkose führen. Wenn hierbei lebenserhaltende Reflexe beeinträchtigt oder ausgeschaltet werden (wie zum Beispiel die Atmungsfunktion), müssen entsprechende Gegenmaßnahmen (wie zum Beispiel assistierte Beatmung) ergriffen werden. Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten (bei maximal jeden 10.000 Patienten). Zudem kann es durch die Sedierung zu einem verminderten Sauerstoffgehalt des Blutes und einem Blutdruckabfall kommen; diesbezüglich werden Sie daher **engmaschig überwacht (durch einen Fingerclip während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdruckes)**. Sollte bei Ihnen eine schwere Herzerkrankung bestehen, kann es notwendig werden, dass zusätzlich noch ihre Herzaktivität durch Anlegen von speziellen **EKG-Elektroden** überwacht wird. Darüber hinaus kann es in seltenen Fällen zu einer **Venenentzündung an der Einstichstelle** für die Medikamentengabe kommen.

Sehr selten sind allergische Reaktionen auf verwendete Medikamente beobachtet worden, so zum Beispiel bei Einsatz von Propofol auf das in der Präparation enthaltene Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile. Sie sollten daher ihrem Arzt über bestehende Allergien berichten (gegebenenfalls unter Vorlage ihres Allergiepasses).

Wie geht es nach der Untersuchung weiter?

Nach Beendigung der Untersuchung werden Sie in einem separaten Aufwachbereich durch entsprechend geschultes und qualifiziertes Personal weiter überwacht. Aus Gründen der Patientensicherheit sollten Sie, auch wenn sie wach sind, bis zum Abschlussgespräch mit dem Arzt im Aufwachbereich bleiben.

Nach der Untersuchung dürfen sie am Untersuchungstag nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine schwierigen Maschinen bedienen und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Im Idealfall haben Sie eine **Begleitperson**, die sie nach Hause bringt und möglichst auch noch ein paar Stunden bei ihnen bleibt. Über die in unsere Visitenkarten eingedruckte **Handy-Nummer sind wir für den Fall von Komplikationen rund um die Uhr für sie erreichbar**.

Ich wünsche ausdrücklich eine medikamentöse Sedierung für die bei mir geplante Untersuchung und fühle mich ausreichend darüber aufgeklärt.

.....

Ort, Datum Unterschrift Patient Unterschrift Arzt

